

## Ordnung und Chaos überall

### **„Malkasten“: Künstlervereinigung bietet mit Präsentation in der Rathaus-Rotunde breites Spektrum künstlerischer Techniken unter dem Titel „Struktur und Chaos“**

Was die Mitglieder der Künstlervereinigung „Malkasten“ unter dem Jahresthema „Struktur und Chaos“ bei ihren wöchentlichen Zusammentreffen im Domizil Landrat-Harth-Heim alles erdacht und realisiert haben, stellen sie derzeit in der Rathaus-Rotunde vor. Fünfzig Arbeiten sind zu sehen, in der Ausstellungseröffnung am Sonntag wies Ruth Schmid in ihrer Begrüßung auf die große Vielfalt der ausgewählten Exponate hin, die von der Malerei bis zur Fotografie, von der Collage bis zur Installation und Objektkunst reichen und während der nächsten beiden Wochen an Ort und Stelle verbleiben.

Ruth Schmid, die sich in ihrer Begrüßung zunächst mit dem Ordnungs- und Chaosbegriff befasste, zitierte Adorno – „Aufgabe der Kunst ist es, Ordnung in das Chaos zu bringen“ – und dankte der städtischen Kulturverwaltung für die erneute Bereitschaft, dem Malkasten die Rotunde als ein öffentliches Forum bereit zu stellen.

Schmid selbst beweist ihre Vielseitigkeit mit eindrucksvollen Fotos, die im Bergbaumuseum Völklinger Hütte entstanden, und zeigt mit der Assemblage „Bezwinger“, was aus angeketteten Rebwurzeln alles werden kann. Sabine Pillwitz-Schaum hingegen versteckt sich und ist nur bei genauem Hinsehen hinter einer schneeweißen Schafherde zu erkennen.

Dan Worrall deutet in der Raummitte mit seiner hölzernen grünen „Handgranate“ auf das häufig wiederkehrende Kriegsthema hin, das auch Sigrun Sulk mehrfach bearbeitete, indem sie Kinder mit angsterfüllten Augen oder, wie in „Lethargie“, Jagdbomber ihre tödliche Fracht über hilflosen, verbundenen Opfern abwerfen lässt. Sigrid Roes hat in ihren großformatigen, floral betonten Collagen kalligraphische Texte wie etwa „Kunst wächst aus der Natur“ mit verarbeitet. Mit Worten und mit Einzelbuchstaben hantiert auch der Wortkünstler Nikolaus Samartzidis in seiner quadratischen schwarzweißen Boden-Installation, in der das zentrale Wort „Amor“ heraussticht.

Der Malkasten, dessen Vorsitzende seit einigen Jahren die Innenarchitektin Renate Sajnovits ist und der seit 1946 als ehemals einziges, heute als eines unter mehreren örtlichen Kunstforen besteht, sprengt auch mit dieser Präsentation konsequent die Grenzen der Genres. Der Kunstpädagoge und Künstler Justus Schmalhausen hat sich mit der Bankenkrise befasst und zeigt in „Bankfurt“ einen Wolkenkratzer, dessen Fundament aus bröckelnden Puzzleteilen besteht und ein unsicheres Terrain ist.

Ute Einsiedel sieht Ordnung und Chaos überall, auch im Kabelgewirr einer Weltstadt, in den in einen See fallenden Regentropfen und sogar im Spinnennetz, das frühmorgens von Tau überzogen ist. Gabriele Sehn stellt sich diesmal mit sensiblen Tuschezeichnungen vor, während Stefanie Obmann Ordnung und Chaos in der architektonischen Linienführung ihres dezentfarbigen Tableaus ausfindig macht. Als einzige Kunsthandwerkerin ist Angelika Brüssel-Bruns dabei und zeigt, wie ausdrucksvoll der Naturwerkstoff Filz künstlerisch in Form gebracht werden kann.